

# Machbarkeitsstudie ruft Skepsis hervor

Papier zur zivilen Mitnutzung des Flughafens Lagerlechfeld liegt jetzt vor – Warten auf Stellungnahme der Bundeswehr

**Aichach-Friedberg (asj/jah).** Auch nach der Vorstellung der Machbarkeitsstudie gestern Mittag im bayerischen Wirtschaftsministerium bleibt in den betroffenen Gemeinden die Grundhaltung abwartend. Erst nach der Sommerpause soll sich der Krejstag damit befassen.

„Eine Sondersitzung brauche ich deswegen wohl nicht einzuberufen“, sagte Landrat Christian Knauer, der den Ältestenrat und die betroffenen Bürgermeister direkt über die Vorstellung der Studie informierte und den restlichen Kreistagsmitgliedern das Papier zur Verfügung stellen wird. In einer ersten Dis-

kussion im Landratsamt wurde aber klar, dass auf jeden Fall ein neuer Beschluss fällig werden wird. „Der aus dem Jahr 1991 kann wohl nicht mehr gelten“, machte Kissings Bürgermeister Manfred Wolf deutlich.

In den Reihen der Kommunalpolitiker war man gestern durchaus zwiegespalten, obwohl Knauer für eine einheitliche Linie in ganz Schwaben warb. „Sonst fallen wir am Tisch hinten hinunter“ sagte er mit dem Hinweis, dass Lagerlechfeld die wohl beste Chance für die gesamte schwäbische Region ist, um die Wirtschaft im Land zu behalten. „Es geht jetzt darum, möglichst schnell alle noch offenen Fragen zu klären und dann eine endgültige

Entscheidung über die Realisierung zu treffen“, so Wirtschaftsminister Otto Wiesheu in seinem Statement. Ende September/Anfang Oktober solle damit ein Abschluss erreicht sein, eine Aufnahme ziviler Mitnutzung strebt Wiesheu in den nächsten drei bis vier Jahre an.

Dass die Studie zeigt, dass ein ziviler Flughafen auf dem Lechfeld machbar sei, ist für Bodo Hasubek, Vorsitzenden der Meringer Bürgerinitiative gegen die dortige zivile Nutzung (BIMZL) freilich keine Überraschung. Enttäuscht ist er jedoch, dass in dem für die Öffentlichkeit bestimmten Auszug der Studie kaum Neuigkeiten enthalten sind. „Das ist keine Diskussionsgrundlage für uns“, sagt er.

Denn auch mit der Studie in der Hand wisse die BI nicht viel mehr als bereits zuvor. In Bezug auf die Offenheit aller Seiten seien deshalb seine „schlimmsten Erwartungen übertroffen worden“, sagte er.

Auch wenn eine Machbarkeitsstudie freilich noch keine konkrete Planung sei, so Herbert Scheel, Vorsitzender des Industrie- und Handelsgremiums Aichach-Friedberg, sei ein funktionierender Zivilflughafen in der Region um Augsburg doch eine „Entwicklungs- und strategische Frage“ für den Wirtschaftsraum. Nicht allein neue Impulse, sondern auch Möglichkeiten der Entfaltung der heimischen Wirtschaft seien damit gegeben. **Seite 5**